

Der Huf des Teufels: Abtreibungsindustrie und Jagd auf Lebensschützer

von Wolfram Schrems*

Von der öffentlichen Aufmerksamkeit im deutschen Sprachraum so gut wie unbemerkt brachten couragierte Aufklärer in den Vereinigten Staaten im Jahr 2015 eine unfassbare Teufelei ans Licht der Öffentlichkeit. Deren Schockwellen erreichten sogar die bevorstehende Präsidentschaftswahl: Die Nachricht von der Ausschlachtung lebendig abgetriebener Babys und dem kommerziell organisierten Verkauf der Körperteile in großem Maßstab durch die *International Planned Parenthood Federation* (IPPF) erschüttert die USA.

Journalismus im Dienst an der Wahrheit – auch das gibt es

In lehrbuchmäßigem investigativem Journalismus führten Angehörige des Teams von Lebensschützern des [Center for Medical Progress](#) unter der Leitung von David Daleiden mit Ärzten von IPPF verdeckt aufgenommene Gespräche zur Geschäftsanbahnung durch. Dabei gaben sie sich als Repräsentanten einer an menschlichem Gewebe interessierten Firma aus.

Die Interviews und Recherchen wurden über einen Zeitraum von dreißig Monaten durchgeführt.

Das wahrscheinlich bekannteste Video zeigt das Anbahnungsgespräch mit der Ärztin Deborah Nucatola, Chefärztin der medizinischen Dienste bei *Planned Parenthood* und damit Führungskraft auf nationaler Ebene. Diese erzählt bei Wein und Salat ungerührt davon, wie sie die Kinder abtreibt und die Organe entnimmt. Sie gibt zu, daß die in den USA illegale (!) Prozedur der Teilgeburtsabtreibung eingesetzt wird, um an möglichst intakte Körperteile des ungeborenen Kindes zu kommen. Nucatola überwacht die ärztlichen Eingriffe bei allen Tochterunternehmen von *Planned Parenthood* in den USA. Sie führt selbst Abtreibungen bis zur 24. Schwangerschaftswoche in Los Angeles durch. Für die Organe werden zwischen 30 und 100 US-Dollar bezahlt (siehe [Undercover video Planned Parenthood uses illegal partial birth abortions](#)).

Daleiden gelangte durch weitere Recherchen zur grausigen Wirklichkeit von ausgeweideten Babyleichen und entnommenen Organen. Auf [LifeSiteNews](#) findet sich das entsprechende Bildmaterial ([besonders aussagekräftig](#). Es wird vor der Schockwirkung der Bilder gewarnt.)

Politische Verwerfungen in den USA

Die Vorwürfe illegaler Abtreibungen und des illegalen Profits von Babyteilen sowie von mutmaßlichem Betrug haben in den USA 2015 ein politisches Erdbeben ausgelöst. Dazu kommt der schwerwiegende Vorwurf, die Tochterorganisationen von *Planned Parenthood* hätten die Gesetze einzelner Bundesstaaten gebrochen, indem sie die (mutmaßlichen) Vergewaltigungen Minderjähriger, die zu einer Abtreibung gekommen sind, [nicht an die Polizei gemeldet](#) hatten.

Und noch etwas: *Planned Parenthood* gesteht ein, daß es Profite über die Gesundheit ihrer Klienten stellt, indem es Frauen längeren und gefährlicheren Abtreibungsprozeduren unterwirft, um besser an intakte Babyorgane zu kommen.

Angesichts dessen, daß *Planned Parenthood* staatlicherseits mit bis zu 500 Millionen Dollar pro Jahr unterstützt wird, sind diese Abscheulichkeiten und Rechtsbrüche (trotz des extrem liberalen US-Abtreibungsrechts!) natürlich um so mehr ein Politikum und somit Tagesgespräch in Fernsehshows und Printmedien.

Der Huf des Teufels, Rußland und Fatima

Eine Offizielle der IPPF weigerte sich bei einem Hearing des US-Kongresses die Tatsache zu kommentieren, daß eine Mitarbeiterin der Firma *Stem Express* zugegeben hatte, das Gesicht eines abgetriebenen Babys aufgeschnitten und sein Gehirn entnommen zu haben, während sein Herz noch schlug. Sie meinte, daß sie lediglich für ihre eigenen Angestellten verantwortlich sei, aber nicht für Weiterverkäufer, die in ihren Einrichtungen arbeiten. Sogar die *Washington Post* erklärte, es sei irreführend, wenn die IPPF-Führung davon spreche, daß Abtreibungen nur drei Prozent aller *Planned Parenthood* – Dienstleistungen ausmache, da IPPF damit absurderweise die Abtreibung einem Urintest gleichstelle.

Mord und Lüge – da kann es nur mit dem Teufel zugehen.

A propos:

In seinem Roman *Windswept House* (1996, dt.: *Der letzte Papst*, 1999) erzählt der in diesem Forum schon bekannte [Malachi Martin](#) (1921 – 1999), Priester, Ex-Jesuit, Gelehrter, Vatikan-Agent und Berater mehrerer Päpste, von einem Werbevideo aus Moskau, in dem eine Abtreibungsärztin die Prozedur des Abtreibens bei lebendigem Leib erklärt und die gewonnenen Organe fein säuberlich verpackt zum Verkauf anbietet. Ein gerade entbundenes Kind wird dem Chirurgen übergeben, damit er es in „nützliche Teile“ zerlegen kann. Dieses Video wird dem zutiefst entsetzten Papst (als Johannes Paul II. erkennbar) vorgespielt. „Surely he had just seen the very hoof of Satan.“ – „Sicherlich war es der Huf des Satans, den er gerade gesehen hatte“ (S. 479).

Offenbar war die Praxis der lebendigen Sezierung von Babys, die man aus dem Mutterleib holt, um sie zu kommerziellen medizinischen oder kosmetischen Zwecken zu verwerten, schon in den 90er Jahren von Rußland her bekannt (also, als die „Oligarchen“ durch ihre Marionette Jelzin regierten). Martin bringt diese Verbrechen übrigens in Zusammenhang mit der Botschaft von Fatima. Es ist keine Frage, daß das Rußland Lenins mit seiner Legalisierung der Abtreibung seine Irrtümer über die Welt verbreitet hat. Auch das postkommunistische Rußland hat dieses Verbrechen nicht unter Strafe gestellt. -

Aufgrund der Interessenslage in einem deutschsprachigen Forum ein aktueller Exkurs:

Der Österreich-Ableger von IPPF

Schon auf ihrer Startseite stellt die sogenannte *Österreichische Gesellschaft für Familienplanung* (www.oegf.at) fest, daß sie mit der IPPF verbunden ist.

Unter der Rubrik *Geschichte* liest man im Netzauftritt der ÖGF (eingesehen am 14.11.2022):

„Die Österreichische Gesellschaft für Familienplanung wurde 1966 unter dem Namen „Österreichische Gesellschaft für Sexualaufklärung und verantwortungsbewusste Elternschaft“ in Salzburg u.a. von Heimo Gastager gegründet.

Bei der Gründung schlossen sich Ärzte verschiedener Fachgebiete zusammen, um mit vereinter wissenschaftlicher Kraft die Anliegen der Familienplanung, insbesondere durch die aufkommende hormonelle Verhütung zu fördern. Nachdem die Gesellschaft 1968 in „Österreichische Gesellschaft für Sexualerziehung und Familienplanung“ (ÖGSF) umbenannt wurde, erhielt die „Österreichische Gesellschaft für Familienplanung“ (ÖGF) 1970 ihren heutigen Namen und übersiedelte nach Wien. 1970 übernahm der Gynäkologe Hugo Husslein den Vorsitz der ÖGF. (...)

1974 beteiligt sich die ÖGF stark an den Veränderungen der gesetzlichen Situation in Österreich. Durch die Strafrechtsreform 1974 ist es möglich, das Intrauterinpeppar (die Spirale) auch österreichischen Frauen zugänglich zu machen. Der Hauptgrund dafür ist die Prävention vor ungewollter Schwangerschaft. Hier setzt sich die ÖGF für die ärztliche Akzeptanz dieser Methode ein. Gleichzeitig wird der Schwangerschaftsabbruch im ersten Trimester straffrei gestellt („Fristenregelung“). (...)

1987 präsentiert und verkauft die ÖGF den ihren ersten eigenen Verhütungskoffer. Er enthält Ansichtsexemplare sämtlicher gängiger Verhütungsmittel sowie Informationsmaterial dazu. Er ist dafür gedacht in Beratungsstellen, Ordinationen, Schulen und im außerschulischen Bereich der Jugendarbeit zu Demonstrationszwecken verwendet zu werden.

Ab 2014 gibt es den „Verhütungskoffer Deluxe“ und den „Verhütungskoffer Klassisch“. Seit 2021 gibt es nur noch den aktuellen [ÖGF-Verhütungskoffer](#). Dieser wurde und wird regelmäßig aktualisiert. (...)

*2020 während der Corona-Pandemie, setzt sich die ÖGF dafür ein, dass Mifegyne[®] (Medikament zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch) auch an niedergelassene Fachärzt*innen abgegeben werden kann. Daher können betroffene Frauen einen medikamentösen Schwangerschaftsabbruch bei der Gynäkologin*beim Gynäkologen durchführen lassen. ‘*

Hier liegt eine Mischung offen zutage, vor der die Kirche und Menschen guten Willens seit Jahrzehnten gewarnt haben: Verhütung, Abtreibung, Sexualisierung von Kindern und Jugendlichen, kommerzielle Interessen.

Damit zurück zu David Daleiden:

Jagd auf Lebensschützer

Die weitere Entwicklung ist gemäß *LifeSiteNews* vom 25. Jänner 2016, daß der Distriktsstaatsanwalt von Harris County (Texas) und die dortigen Geschworenen [Anklage](#) gegen David Daleiden erhoben haben! Ihm wird bizarrerweise vorgeworfen, daß er den (illegalen) Kauf von Leichenteilen abgetriebener Kinder angeboten habe. Nicht der Verbrecher ist also schuld sondern derjenige, der das Verbrechen aufdeckt?

Die Abtreibungslobby, die von einem Milliardengeschäft gut lebt, schlägt also zurück. Daleiden drohen zwischen zwei und zwanzig Jahre Haft und eine Geldstrafe von 10.000 US-Dollar. Die Obama-Administration macht es möglich.

Per 14.11.2022 sind laut Wikipedia immer noch zivil- und strafrechtliche Verfahren anhängig (auch Daleiden klagte seinerseits).

Mitschuld der Kirchenhierarchie – reiche Erfahrungswerte

Die genannten Teufeleien wären ohne das vorgängige Zerstörungswerk verräterischer Theologen und das [Schweigen der kirchlichen Autoritäten](#) nicht möglich gewesen. Die Abbruchkommandos in der Kirche hatten mit ihren Irrlehren den Damm eingerissen, der den Menschen vor den Bedrohungen des Bösen schützen soll. Sie haben die Gewissen betäubt und damit sowohl die Glaubenden als auch die ehrlich Suchenden ihres – mehr oder weniger starken – inneren Lichtes und ihrer moralischen Abwehrkraft beraubt.

Wenige Jahre nach Abschluß des II. Vatikanums brachen die Dämme von Moral und Gesetz. Und das praktisch zeitgleich: von der infamen Entscheidung *Roe vs. Wade* 1973 in den USA über den Fristenlösungsbeschluß in Österreich im selben Jahr bis zur Fristenlösungsbeschluß in Deutschland 1974 (der allerdings kassiert und durch einen praktisch auf dasselbe hinauslaufenden Gesetzesbeschluß ersetzt wurde).

Sollte diese Koinzidenz tatsächlich noch niemandem in der Hierarchie aufgefallen sein?

Eine überraschende – wenn auch kleine – politische Initiative für das Leben

Nach einem Bericht von *Jugend für das Leben* stellte übrigens NRAbg Dr. Marcus Franz (ÖVP), der selbst Arzt ist, am 9. Dezember 2015 eine parlamentarische Anfrage an das Gesundheitsministerium, was eigentlich mit den Leichen der abgetriebenen Kindern passiert.

Eigentlich eine gute Frage.

Das Ministerium muß bis 9. Februar antworten. Wir sind gespannt, was dabei herauskommt. (Soweit per 14.11.2022 erinnerlich, sagte das Ministerium lapidar, man wisse es nicht.)

Unentrinnbare Verantwortung

Unabhängig von der Antwort der Ministerialbürokratie werden noch viele andere Leute, die am Mord an ungeborenen Kindern schuldig geworden sind, Rede und Antwort stehen müssen. Diese Instanz wird aber keine Ausflüchte gelten lassen. Wie wir wissen, schreit das unschuldig vergossene Blut zum Himmel um Rache (vgl. KKK 1867).

**MMag. Wolfram Schrems, Linz und Wien, katholischer Theologe, Philosoph, Katechist, langjährige Mitarbeit im Lebensschutz*

(Quelle: Katholisches.info vom 02.02.16, am 14.11.2022 überarbeitet und aktualisiert)